

NDB-online Artikel

Mahs, Ernst (1873 Ernst Baron von Mahs, Arist Efimovič Mas)

1807 – 1879

Kaufmann, Fabrikant, Gutsbesitzer

Ernst Mahs war einer der größten Getreideexporteure des Russischen Kaiserreichs. Einer St. Petersburger, ursprünglich Hamburger Kaufmannsfamilie entstammend, kam er als Vertreter des Hauses Stieglitz 1832 nach Odessa, entwickelte ab 1838 zügig sein Getreidegeschäft und war auch in Bankgeschäften aktiv. In Odessa leistete er viel für die Entwicklung von Hafen, Bankwesen und Börse und stiftete umfangreiche soziale Projekte für Bedürftige der Stadt.

Geboren am 1. März 1807^{jul.} In St. Petersburg (Russland)

Gestorben am 30. Dezember 1879^{jul.} In Odessa (Russland, heute Ukraine)

Grabstätte Familiengruft In Odessa

Konfession evangelisch-reformiert

Tabellarischer Lebenslauf

Schulbesuch Lutherische St.-Annen Schule St. Petersburg (Russland)

ca. 1825 ca. 1830 Studium der Rechtswissenschaft Universität St. Petersburg

1832 1879 Mitglied 1. Gilde Odessa (Russland, heute Ukraine)

1832 1836 leitender Mitarbeiter Ludwig Stieglitz & Co. Odessa

1833 1834 Beauftragter Verwaltung des Noworossja-Bessarabsker Generalgouvernements Odessa

1835 1838 Teilhaber und Direktor Stieglitz, Mahs & Co. Odessa

1836 1874 Mitglied Kommerzieller Rat (ab 1856 Kommerzrat) Kommerzieller Rat (ab 1856 Kommerzrat) Odessa

1837 1879 Mitglied 1. Gilde Odessa

1837 1838 Kommissar für die Bekämpfung der Cholera Verwaltung des Noworossja-Bessarabsker Generalgouvernements Odessa

1838 1879 Gründer und Inhaber Handelshaus und Handelsbank Ernst Mahs & Co. Odessa

1838 Mitglied 1. Komitee zur Revision der Kompagnie der Schwarzmeerdampfflotte Odessa

1838 1848 Mitglied Komitee zur Reform des Zolls und des Quarantänestatuts Odessa

1839 Mitglied Stadtbaukomitee Odessa

1839 1866/67 Konsul Königreich Hannover Odessa

1842 1843 stellvertretender Vorsitzender (Ältester) Börsenkomitee Odessa

1848 1856 stellvertretender Vorsitzender (Ältester) Börsenkomitee Odessa

1856 1865 Vorsitzender Börsenkomitee Odessa
 1865 1871 stellvertretender Vorsitzender (Ältester) Börsenkomitee Odessa
 1858 1870 Mitglied; Vorstand Russische Staatsbank Odessa
 1860 1871 Generalkonsul Königreich Preußen Odessa
 1861 1871 Generalkonsul für die russischen Häfen am Schwarzen und Asowschen Meer Odessa
 1863 1869 Mitglied Statistisches Komitee Odessa
 1863 1870 Mitglied Zeitweilige Kommission für die notwendige vorsorgliche Vorbereitung der neuen Verwaltung Odessas Odessa
 1864 1879 Mitgründer; Direktor bis 1869 Odessaer Gesellschaft für Gasbeleuchtung Odessa
 1867 Vorsitzender Kommission zur Prüfung eines Entwurfs einer neuen Wechsel- und Konkursordnung Odessa
 1868 1871 Konsul Norddeutscher Bund Odessa
 1871 Kauf Landwirtschaftliches Gut Derebtschinsk (Gouvernement Podolsk, Russland, heute Ukraine)
 1871 1874 Mitgründer; Mitglied des Aufsichtsrats Russische Bank für Auswärtigen Handel St. Petersburg
 1872 Mitgründer Nikolaewer Kommerzbank Nikolaew (Russland, heute Mykolaew, Ukraine)
 1873 Mitgründer Südrussische Baugesellschaft Odessa
 1877 Gründer und Inhaber Derebtschinsker Zuckerfabrik Derebtschinsk

Genealogie

Vater **Joachim Mahs** 28.9.1758–6.3.1836 geb. in Hamburg; Großkaufmann, 1779–1800 Besitzer der Firma Mahs & Söhne in St. Petersburg (Russland); preußischer Konsul; gest. in St. Petersburg
 Großvater väterlicherseits **Johann Joachim Mahs** 28.6.1746–10.1.1796 geb. in Hamburg; Großkaufmann; 1779–1796 preußischer Konsul in St. Petersburg; gest. in St. Petersburg
 Großmutter väterlicherseits **Hedwig Mahs**, geb. Grään 6.6.1728–2.1.1793 geb. in Wyborg (Oblast Leningrad, Russland)
 Mutter **Elisabeth Mahs**, geb. Sievers 3.4.1773–1.1.1814 geb. in St. Petersburg
 Großvater mütterlicherseits **Thomas Sievers** 19.6.1737–14.5.1819 geb. in Lübeck, gest. in St. Petersburg
 Großmutter mütterlicherseits **Dorothea Hedwig Sievers**, geb. Mahs 15.6.1758–3.2.1818
 Schwester **Elisabeth Mahs** geb. 1791
 Bruder **Thomas Mahs** 21.1.1793–26.3.1867 Großkaufmann in Odessa (Russland, heute Ukraine) und Hamburg; 1829–1867 russischer Konsul in Hamburg
 Schwester **Rosina Schröder**, geb. Mahs 15.6.1794–5.5.1865 verh. mit Georg Engelbrecht Schröder (16.5.1793–10.10.1865), Großkaufmann in St. Petersburg, Mitglied der 1. Gilde, Hamburger, Bremer und Lübecker Konsul
 Bruder **Johann Joachim Mahs** geb. 1795
 Schwester **Julia Mahs** 1796–1819
 Bruder **Bernhard Mahs** geb. 1798
 Bruder **Karl Mahs** 1800–1846
 Bruder **Martin Mahs** 1802–1864 Architekt

Schwester **Amalia Mahs** 1804–1857

Bruder **Alexander Mahs**

Bruder **Nikolaus (Nikolaj) Mahs** 1806–18.7.1893 Großkaufmann,
Baumwollmakler in Liverpool; 1848 russischer Vizekonsul, 1853 russischer
Konsul in Liverpool; 1856 Besitzer von N. Mahs & Co.

Schwester **Helene Mahs** 1808–1852 verh. mit Johann Albrecht Bock (1796–
1847), Großkaufmann in Odessa (Russland, heute Ukraine)

Bruder **Georg Mahs** 1808–1828

Bruder **Robert Mahs** geb. 1812

Heirat 28.5.1834 in Odessa

Ehefrau **Marie Wilhelmine Mahs**, geb. Kluge 1.2.1813–28.10.1893 geb. in
Rumpenheim (heute Stadtteil Offenbach am Main, Hessen)

Schwiegervater Johann **Georg Kluge** 1733–1814 Kaufmann in Frankfurt am
Main

Schwiegermutter **Sophie Kluge**, geb. Bock 1789–1846 aus
Kaufmannsfamilie in Odessa

Sohn **Robert von Mahs** jung verstorben

Sohn **Ernst von Mahs** 29.4.1836–11.6.1903 Großkaufmann in Odessa

Schwiegertochter **Elise von Mahs**, geb. Trithen 8.11.1847–12.3.1915

Enkel **Ernst Arnold von Mahs** 1868–1919 in Winntsa (Russland, heute
Winnizja, Ukraine); von Bolschewiki ermordet

Sohn **Thomas von Mahs** 27.9.1842–21.11.1921 Bankier

Schwiegertochter **Marie von Mahs**, geb. Trithen 8.12.1856–24.12.1940

Tochter von Carl Otto Trithen (1822–1865), Großkaufmann, schweizerischer
Konsul in Odessa

Tochter **Emilie Trabotti**, geb. v. Mahs 24.3.1850–26.9.1935

Schwiegersohn **Alfred Trabotti** 1.3.1837–6.11.1918 Großkaufmann in
Odessa

Tochter **Jenny von Mahs** jung verstorben

?Johann Joachim Mahs (28.6.1746–10.1.1796)

?Hedwig Mahs, geb. Grään (6.6.1728–2.1.1793)

Dorothea Hedwig Sievers, geb. Mahs (15.6.1758–3.2.1818)

?Joachim Mahs (28.9.1758–6.3.1836)

?Elisabeth Mahs, geb. Sievers (3.4.1773–1.1.1814)

?Johann Georg Kluge (1733–1814)

?Sophie Kluge, geb. Bock (1789–1846)

?Thomas Mahs (21.1.1793–26.3.1867)

Johann Joachim Mahs (geb. 1795)

Bernhard Mahs (geb. 1798)

Karl Mahs (1800–1846)

?Martin Mahs (1802–1864)

Alexander Mahs

?Nikolaus (Nikolaj) Mahs (1806–18.7.1893)

Georg Mahs (1808–1828)

Robert Mahs (geb. 1812)

Elisabeth Mahs (geb. 1791)

?Rosina Schröder, geb. Mahs (15.6.1794–5.5.1865)

Julia Mahs (1796–1819)

Amalia Mahs (1804–1857)

?Helene Mahs (1808–1852)

Mahs, Ernst (1807 – 1879)

∞ | ∞ | ♥

?Marie Wilhelmine Mahs, geb. Kluge (1.2.1813–28.10.1893)

?Robert von Mahs

?Ernst von Mahs (29.4.1836–11.6.1903)

?Thomas von Mahs (27.9.1842–21.11.1921)

Elise von Mahs, geb. Trithen (8.11.1847–12.3.1915)

?Marie von Mahs, geb. Trithen (8.12.1856–24.12.1940)

?Marie von Mahs, geb. Trithen (8.12.1856–24.12.1940)

Emilie Trabotti, geb. v. Mahs (24.3.1850–26.9.1935)

?Jenny von Mahs

∞ | ∞ | ♥

?Alfred Trabotti (1.3.1837–6.11.1918)

Mahs, Ernst (1807 – 1879)

Genealogie

Vater

Joachim Mahs

28.9.1758–6.3.1836

geb. in Hamburg; Großkaufmann, 1779–1800 Besitzer der Firma Mahs & Söhne in St. Petersburg (Russland); preußischer Konsul; gest. in St. Petersburg

Großvater väterlicherseits

Johann Mahs

28.6.1746–10.1.1796

geb. in Hamburg; Großkaufmann; 1779–1796 preußischer Konsul in St. Petersburg; gest. in St. Petersburg

Großmutter väterlicherseits

Hedwig Mahs

6.6.1728–2.1.1793

geb. in Wyborg (Oblast Leningrad, Russland)

Mutter

Elisabeth Mahs

3.4.1773-1.1.1814

geb. in St. Petersburg

Großvater mütterlicherseits

Thomas Sievers

19.6.1737-14.5.1819

geb. in Lübeck, gest. in St. Petersburg

Großmutter mütterlicherseits

Dorothea Sievers

15.6.1758-3.2.1818

Schwester

Elisabeth Mahs

geb. 1791

Bruder

Thomas Mahs

21.1.1793-26.3.1867

Großkaufmann in Odessa (Russland, heute Ukraine) und Hamburg; 1829-1867
russischer Konsul in Hamburg

Schwester

Rosina Schröder

15.6.1794-5.5.1865

verh. mit Georg Engelbrecht Schröder (16.5.1793–10.10.1865), Großkaufmann
in St. Petersburg, Mitglied der 1.-Gilde, Hamburger, Bremer und Lübecker
Konsul

Bruder

Johann Joachim Mahs

geb. 1795

Schwester

Julia Mahs

1796–1819

Bruder

Bernhard Mahs

geb. 1798

Bruder

Karl Mahs

1800–1846

Bruder

Martin Mahs

1802–1864

Architekt

Schwester

Amalia Mahs

1804-1857

Bruder

Alexander Mahs

Bruder

Nikolaus Nikolaj Mahs

1806-18.7.1893

Großkaufmann, Baumwollmakler in Liverpool; 1848 russischer Vizekonsul, 1853 russischer Konsul in Liverpool; 1856 Besitzer von N. Mahs & Co.

Schwester

Helene Mahs

1808-1852

verh. mit Johann Albrecht Bock (1796-1847), Großkaufmann in Odessa (Russland, heute Ukraine)

Bruder

Georg Mahs

1808-1828

Bruder

Robert Mahs

geb. 1812

Heirat

in

Odessa

Ehefrau

Marie Wilhelmine Mahs

1.2.1813–28.10.1893

geb. in Rumpenheim(heute Stadtteil Offenbach am Main, Hessen)

Mahs entstammte einer hamburgischen Kaufmannsfamilie mit jüdischen Wurzeln, die im 18. Jahrhundert nach St. Petersburg (Russland) kam und dort bis 1840 aktiv war. Er studierte nach dem Besuch der St. Annenschule in St. Petersburg an der dortigen Universität Jura und kam um 1830 in Verbindung mit dem großen Unternehmen Ludwig Stieglitz & Co. Ludwig Stieglitz (1779–1843) ernannte ihn 1832 zu seinem Vertreter in Odessa (Russland, heute Ukraine), wo seine Hauptaufgaben das Getreidegeschäft und die Bankgeschäfte für die in Odessa führende Firma Stieglitz waren. 1833/34 ergriff er im Auftrag des Gouverneurs von Noworossija, Michail Semjonowitsch Worontsow (1782–1856), erfolgreich Maßnahmen gegen die Hungersnot in den Schwarzmeergebieten, ebenso 1837 gegen die Cholera und die folgende Hungersnot. Von 1835 bis 1838 bestand eine gemeinsame Firma Stieglitz, Mahs & Co., die 1837 fast fünf Millionen Rubel im Getreideexport umsetzte.

1838 machte sich Mahs einvernehmlich mit Stieglitz unter dem Firmennamen Ernst Mahs Co. selbstständig, übernahm die Geschäfte von Stieglitz in Odessa und setzte den Export von Getreide fort; anfangs mit einem Umsatz von 280 000 Rubel, 1839 bereits mit 2,7 Millionen Rubel. In den 1840er und 1850er Jahren (Krimkrieg) sank sein Umsatz im Durchschnitt auf 1,2 Millionen Rubel, er organisierte aber den Export über den Landweg mit der Bahn Brody-Radziwilow-Berditschew nach Österreich. In den 1860er Jahren stieg der Exportumsatz stark auf 3,6 Millionen Rubel an, womit Mahs einer der drei größten Getreideexporteure Odessas wurde; 1864 war er mit 5,3 Millionen Rubel Umsatz der größte Exporteur in Odessa und einer der größten Exporteure des Russischen Kaiserreichs. Neben Getreide führte Mahs' Haus auch Wolle von Merinoschafen und Zucker aus, Anfang der 1870er Jahre wurde der Export auch über Nikolaew abgewickelt.

1859 stieg Eugen Schulz (1829–1909) in die Firma Ernst Mahs & Co. ein und wurde langjähriger Geschäftsführer. Seit den 1860er Jahren investierte

Mahs in Industrie und Produktion: 1864 war er Mitgründer der Odessaer Gesellschaft für Gasbeleuchtung. 1871 kaufte er das Gut in Derebtschinsk im Podolsker Gouvernement mit 9 000 Hektar, wo 1877 auf Basis der großen Rübenzuckerproduktion eine Zuckerraffinerie entstand. Daneben besaß Mahs in Odessa eine Dampfmühle und in Zentralrussland eine holzverarbeitende Fabrik, die Gesellschaft der Nordischen Holzindustrie.

Mahs war an der Börse und im Bankwesen aktiv: Von 1842 bis kurz vor seinem Tod war er im Vorstand der Börse, von 1848 bis 1856 deren Vorsitzender, sonst dessen Stellvertreter (Ältester). Seine Firma fungierte auch als Handelsbank und vergab Kredite: Mahs' Bankumsätze betragen von 1877 bis 1880 zwischen 28 und 71 Millionen Rubel.

Er war 1871 Mitgründer der Russischen Bank für Auswärtigen Handel in St. Petersburg und bis 1874 deren Aufsichtsratsmitglied sowie 1872 Mitgründer der Nikolaewer Kommerzbank. In den 1860er Jahren war er Interessenvertreter des Hauses Rothschild.

Mahs arbeitete in vielen Ämtern und Kommissionen für die Stadt Odessa, v. a. für die städtische Wirtschaft. 1833/34 als Beauftragter für den Kampf gegen die Hungersnot, 1838/39 Kommissar für die Bekämpfung der Cholera, initiierte er auch die Quarantäneregelung für den Hafen in den 1840er Jahren. Der russischen Armee in Sewastopol spendete er 1854 eine große Menge Getreide. Bedeutend waren seine Leistungen für die Armen der Stadt. Insbesondere finanzierte er den Bau des Nachtsyls (Massowskij) und stellte testamentarisch 60 000 Rubel für dessen Unterhaltung zur Verfügung, ebenso sicherte er für das Knabenwaisenhaus bei der Evangelisch-Lutherischen Paulskirche die Gründungs- und Unterhaltsfinanzierung mit 15 000 Rubel; beide Häuser wurden 1880 fertiggestellt. Ehrenamtlich diente er als Konsul für die diplomatischen Vertretungen von Hannover (1838–1867) und Preußen (1860–1871) sowie des Norddeutschen Bundes von 1868 bis 1871. 1873 erhielt er deshalb vom Deutschen Kaiser den Titel Baron verliehen, der 1874 vom Zaren bestätigt wurde.

Nach Mahs' Tod führten seine Söhne Ernst von Mahs (1836–1903) und Thomas von Mahs (1842–1921) mit Schulz die Firma weiter. Die Haupttätigkeit blieb das Bankgeschäft, das 225 Millionen Rubel von insgesamt 245 Millionen Rubel des Gesamtumsatzes erbrachte. Im Getreidehandel blieb das Unternehmen einer der großen Exporteure, jedoch sank der Umsatz allmählich von ca. 400 000 Tschetwert auf 130 000 Tschetwert jährlich in den 1890er Jahren. Ausgebaut wurde besonders das Gut in Derebtschinsk von Mahs' Enkel Ernst Arnold von Mahs (1868–1919); die Geschäfte in Odessa kamen weitgehend zum Erliegen. Mit der Revolution und dem Ende des Ersten Weltkriegs endete die Tätigkeit des Hauses Mahs in Russland, Ernst Arnold von Mahs wurde 1919 von Bolschewiki in Winntsa (heute Winnizja, Ukraine) ermordet.

Auszeichnungen

1837 Ritter des Guelphen-Ordens des Königreich Hannover

1837 russischer Orden des Heiligen Wladimir 3. Klasse

1837 russischer St. Anna Orden 2. Klasse (1866 mit Doppeladler)
1837 preußischer Roter Adler Orden 3. Klasse
1838 Goldmedaille der Stadt Odessa
1838–1840 Kirchenvorsteher der lutherischen Kirche in Odessa
1844 Mitglied im Institut für wohlgeborene Jungfrauen, Odessa
1852 Erbllicher Ehrenbürger der Stadt Odessa
1852 Vorstand der reformierten Kirche Odessa
1854 russischer Kommerzienrat
1854 Mitglied der Kaiserlichen landwirtschaftlichen Gesellschaft Südrusslands (1858–1864 Schatzmeister)
1855 Vorsitzender des Komitees für die Fürsorge für unbemittelte Einwohner Odessas
1856 Mitglied im Institut für Arme und Kranke, Odessa
1859 russischer Orden des Heiligen Stanislaus 3. Klasse
1864 hannoverscher Guelphen-Orden 4. Klasse
1865 Mitglied im Komitee des Ambulatoriums, Odessa
1866 russischer St. Anna Orden 2. Klasse
1867 Ritter des Hannoverschen Ernst-August-Ordens
1873 Deutscher Baron (1874 durch den Zar bestätigt)
1873 Russischer Orden des Weißen Adlers
1875 Mitglied der Gesellschaft des Nachtsyls (Massowskij), Odessa
1877 Mitglied der Gesellschaft für Frauen, Odessa
1878 Vorstand des Zentralkomitees der Gesellschaft für Armenhilfe, Odessa

Quellen

Nachlass:

Dokumente und Briefe in Familienbesitz.

Weitere Archivmaterialien:

Russisches Staatliches Archiv Alter Akten, Moskau, F. 1261, op. 2, d. 630.

Archiv des Instituts für Geschichte der Akademie der Wissenschaften, St. Petersburg, F. 36, op. 1, N 1018, N 1019; F. 36, op. 2, d. 3; F. 36, op. 2, d. 102; F. 36, op. 1, d. 1023.

Russisches Staatliches Historisches Archiv, St. Petersburg, F. 1343, op. 39, d. 2990; F. 20, op. 12, d. 285.

Staatsarchiv des Chmel'nitsker Gebietes, F. 113, op. 59, d. 248, d. 2486.

Staatsarchiv des Mykolaewer Gebietes, Mykolaew, F. 229, op. 1, d. 1621; F. 230, op. 1, d. 31, d. 10.899; F. 239, op. 1, d. 61, d. 75, d. 78, d. 108, d. 113, d. 122, d. 128.

Staatsarchiv des Odesaer Gebietes, Odesa, F. 1, op. 140, d. 78, op. 109, d. 560; F. 2, op. 2, d. 259; F. 16, op. 1, d. 105, op. 97, d. 40; F. 451, op. 2, d. 60, d. 924; F. 630, op. 1, d. 256.

Archiv William Brandt & Sons, Universitätsbibliothek, Nottingham.

Archives Nationales du Monde du Travail, Roubaix.

Archive Banque Rothschild, Paris, 12P 132, 12P 133.

Gemeentearchieff, Rotterdam.

Archief van Stolk, Rotterdam, Best 419, Nr. 403-405.

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin, Abt. III, MdA II N 9 431.

Gedruckte Quellen:

Obzor wneschnej torgowli Rossii po evropejskoj i aziatskoj granicam [Übersicht des Außenhandels Russlands über die europäische und asiatische Grenze], 1870-1917.

Odesskij Komitet Torgowli i Manufaktura [Rechenschaftsbericht des Odessaer Komitees für Handel und Industrie] 1883-1900, 1884-1901.

Andreas Zenker, Geschäftiges Russland. Erinnerungen eines Bankiers, hg. v. Wolfgang Sartor, 2004.

Zeitungen:

Nikolaewskij listok objawlenij [Nikolaewer Anzeigenblätter], 1871, 1883, 1897.

Révue commerciale, Odessa, 1885.

Nikolaewskij Westnik [Nikolaewer Berichte], 1777-1879.

Wedomost' gorodskogo obschtschestwennogo uprawlenija [Nachrichten der städtischen gesellschaftlichen Verwaltung], 1881, 1885.

Odessaer Deutsche Zeitung, 1875, 1880.

Odesskij Westnik [Odessaer Berichte], 1839-1865, 1880.

Werke

Literatur

Monografien:

Taissa Michajilowna Kitanina, Chlebnyj eksport Rossii v kontse XIX natschale XX vekov, 2011.

Patricia Herlihy, Odessa. A History 1794-1894, 1986.

Boris Wasilewitsch Ananitsch, Bankirskie doma v Rossii, Otscherki istorii tschastnogo predprinimatelstwa, 1991.

Dittmar Dahlmann/Carmen Scheide (Hg.), „...das einzige Land in Europa, das eine große Zukunft vor sich hat.“ Deutsche Unternehmen und Unternehmer im Russischen Reich im 19. und frühen 20. Jahrhundert, 1998.

Guido Hausmann/Wolfgang Sartor/Viktor Zacharov, Mas, Nemtsy v Rossii Enciklopedija K-O, hg. v. Alfred Eisfeld, 2004.

Guido Hausmann, Deutsche Kaufleute und Unternehmer im Wirtschaftsleben Odessas am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts, 2005.

Wolfgang Sartor, Rossijskij zernovoj eksport XIX–XX ww. i torgowij doma ‘Maas’ i ‘Dreyfus’, in: Istorija predprinimatelstwa v Rossii XIX natschalo XX vekov, 2008, S. 216–249.

Wolfgang Sartor, Das Haus Mahs. Eine internationale Unternehmerfamilie im Russischen Reich 1750–1918, 2009. (P)

Wolfgang Sartor, Clebnye eksportery tschernomorsko-azowskogo regiona, gruppy predprinimatelej i ich etnitscheskich sostaw [Getreideexporteure der Region des Schwarzen und Azowschen Meeres], 1834–1914, in: Grecke pidpriemnictwo i torgiwlja u Piwnitschnomu Pritschornomori XVIII–XIX st. [Griechisches Unternehmertum in Handel und Industrie im Schwarzmeergebiet], Redaktion Gelina Harlaftis, 2012.

Pavel Wladimirowitsch Luzinov, Peterburgskie kuptsy, fabrikanty i bankiry shtiglitsy, 2014.

Nachrufe:

Odesskij Westnik Nr. 1 v. 1 ^{jul.} (13. ^{greg.})1.1880, Nr. 2 v. 3. ^{jul.} (16. ^{greg.})1.1880, Nr. 3 v. 4. ^{jul.} (16. ^{greg.})1.1880.

Odessaer Deutsche Zeitung 1880, Nr. 1 v. 1. ^{jul.} (15. ^{greg.})1.1880.

Zur Familie:

Genealogisches Handbuch des Adels, Bd. 16, Freiherrliche Häuser B, Bd. 2, 1957, S. 275–277 und Bd. 62, Freiherrliche Häuser B, Bd. VI, 1976, S. 244–247.

Onlineresourcen

Genealogische Daten in der Datenbank Ancestry. (zugangsbeschränkt)

Ernst Robert v. Mahs, in: Erik-Amburger-Datenbank, Ausländer im vorrevolutionären Russland, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung.

Porträts

vier Fotografien in Privatbesitz, Familienarchiv von Mahs, z. T. Abbildungen in: Wolfgang Sartor, Das Haus Mahs. Eine internationale Unternehmerfamilie im Russischen Reich 1750–1918, 2009, S. 72 u. 113.

Autor

→Wolfgang Sartor (Traben-Trarbach)

Empfohlene Zitierweise

Sartor, Wolfgang, „Mahs, Ernst“ in: NDB-online, veröffentlicht am 01.03.2024, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/1306575567.html#dbocontent>

Lizenziert unter CC-BY-NC-ND (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>)

30. April 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
